



...in Friedberg
und Umgebung

E VANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing
Gemeindebrief Nr. 1/2021
Dezember 2020 bis Februar 2021

Inhalt

| | |
|--|----|
| Impressum, Editorial | 2 |
| Besinnung | 3 |
| Aus der Gemeinde - Abschied | |
| Claudia Fey | 4 |
| Gemeindejubiläum | 5 |
| Über die Gemeinde hinaus | 10 |
| Aus der Gemeinde | 14 |
| Gottesdienste im Dezember, Januar und Februar | 16 |
| Aus der Gemeinde | 19 |
| Apostelgeschichte | 20 |
| Brot für die Welt..... | 21 |
| Über die Gemeinde hinaus | 22 |
| Aus der Gemeinde | 24 |
| Kindertagesstätte..... | 26 |
| Aus der Gemeinde | 27 |
| Termine | 29 |
| Gruppen und Kreise | 30 |
| Kontakt..... | 31 |

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzing

Bildnachweis:

Titelbild: Steffen Schellhorn (www.augenflug.de)

Rückseite: Horst Köhler

Alle anderen wie angegeben

Redaktion: Pfarrer Dr. Falko von Saldern (viSdP), Ursula Braitmaier, Roman Graminger, Felix Gründer, Nadine Kabbeck, Thomas Ihrig

Freier Mitarbeiter:

Horst Köhler

Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint viermal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint im März 2021.

Druck: flyeralarm, Würzburg,

Auflage 2.500 Stück

Ab dem 22. Februar kann der nächste Gemeindebrief in den Gemeindezentren abgeholt werden. Redaktionsschluss ist der 15. Januar 2021.

Editorial

Gott kommt uns nah – darauf bereiten wir uns im Advent vor, das feiern wir zu Weihnachten. Vielleicht auch ganz besonders in diesem Jahr, in dem wir so viel Distanzhalten lernen mussten.

Corona hat uns wieder eingeholt. Darum finden Sie in diesem Gemeindebrief keine Zeiten für unsere Heiligabendgottesdienste – wir sind zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch am Planen. Immerhin wissen wir, dass wir auf dem Marienplatz in Friedberg und dem Schulhof der Grundschule in Stätzing sowie in Dasing feiern werden. Bitte informieren Sie sich über den Newsletter, die Homepage, Anhänge und die Tagespresse, wann und unter welchen Bedingungen wir Gottesdienst feiern.

Alle Termine, die Sie in diesem Heft finden, sind wieder mit Vorsicht zu behandeln, schließlich werden wir erst sehr kurzfristig wissen, welche Veranstaltungen möglich sein werden.

In diesem Heft verabschiedet sich auch Pfarrerin Claudia Fey nach 9 Jahren aus unserer Gemeinde – dankbar schauen wir auf ihren Einsatz zurück. Ebenfalls dankbar erinnern wir an das Kirchenjubiläum im September.

Die Jahreslosung für 2021 fordert uns zur Barmherzigkeit auf, in unserem Tun soll sich die Barmherzigkeit Gottes widerspiegeln. Darum sehen wir in diesem Heft auf unsere Partnerschaftsarbeit mit Tansania, aber werfen auch wieder einen Blick auf die Seenotrettung im Mittelmeer.

Im Namen des ganzen Teams grüße ich Sie herzlich,

Ihr Pfarrer Falko v. Saldern

Besinnung

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ Lukas 6, 36.

Ein Blick von oben auf ein Kreuz, das umgeben ist von einer herzförmigen Fläche. Das sind die Bestandteile des Bildes, das wir mit der Jahreslosung verbunden haben (siehe Titelbild). Der Kenner ahnt es vielleicht – es ist der Mittelpunkt des Wappens, das sich Martin Luther zusammengestellt hat. In diesem Fall ist es die Nachbildung des Wappens im Luthergarten in Wittenberg. Das Kreuz in der Mitte, das „Himmelskreuz“ ist dabei eine Skulptur, die in den Himmel ragt – und einen Schatten wirft.

Das Kreuz ist das deutlichste Zeichen der Liebe Gottes zu uns. Im Kreuz kommt Gottes unverdiente Liebe zu uns besonders zum Ausdruck. Das Kreuz ist auch der Ort, an dem Gott in Christus litt und starb wie ein Mensch. Im Zusammenhang mit seinem Wappen schrieb Luther über das Kreuz, es „soll auch wehe tun, ... es verderbt die Natur nicht, das ist, es tötet nicht, sondern erhält lebendig“. Im Wappen Luthers ist das Kreuz umgeben von einem Herz. Das Himmelskreuz wirft einen Schatten – Gottes Handeln spiegelt sich auf der Erde wieder – aber der Schatten fällt zu meist nicht ins Zentrum des Herzens, sondern ist leicht verrutscht. Es ist ein Abbild, aber es ist dennoch anders.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Das ist keine leicht verständliche Losung, denn Barmherzigkeit ist so ein typisches Kirchenwort. Außerhalb der Kirche wird es nur noch selten verwendet. Was sich dahinter verbirgt wird am deutlichsten in der Geschichte vom barmherzigen Samariter. Sie handelt von einem Menschen, der Mitleid hat mit einem anderen Mann, der ausgeraubt und misshandelt

wurde. Es ist ihm dabei egal, ob dieser Mensch, der ihn braucht, zu seiner Volksgruppe gehört. Er nimmt das Risiko auf sich, an der Stelle, wo dieser fremde Mann liegt, zu halten und länger zu verweilen. Er kümmert sich um den Mann, ohne zu wissen, ob die Räuber noch in der Nähe sind. Er setzt sein Geld dafür ein, dass dieser Mann versorgt wird, ohne zu rechnen, ob sich dieses Tun jemals auszahlen wird. Die Eigenschaften dieses Mannes sind auch Eigenschaften Gottes, die er nicht nur einem einzelnen Menschen, sondern allen Menschen zuteil werden lässt – das stärkste Zeichen dafür ist das Kreuz.

So zu handeln wie der Samariter im Gleichnis Jesu – dazu ruft uns die Jahreslosung auf. Das ist keine leichte Aufgabe, denn zunächst müssen wir die Augen öffnen, um zu sehen, wer uns denn braucht – der einsame Nachbar, das Flüchtlingskind, das in der Schule untergeht, die überlastete Mutter, die trauernde Witwe ... viele Menschen brauchen unsere Barmherzigkeit – wir müssen sie aber zunächst einmal wahrnehmen. Das ist der erste großer Schritt.

Aber es bleibt nicht beim Sehen allein, danach müssen wir uns noch überwinden, das, was wir als richtig und möglich erkannt haben, auch zu tun. Auch wenn es uns etwas kostet, sei es Geld, sei es Zeit, sei es auch nur Überwindung, uns auf einen anderen Menschen einzulassen. Auch wenn wir auffallen würden, weil wir uns dabei anders verhalten als der Mainstream.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Gott und seiner Liebe nachzueifern, dazu sind wir aufgerufen. Gott gibt uns in Jesus ein Vorbild, das uns dazu die Orientierung gibt – und er gibt uns die Kraft, die wir brauchen, wenn wir uns auf diesen Weg einlassen.

Aus der Gemeinde

Liebe Gemeinde!

Meine Zeit bei Euch und Ihnen geht zu Ende. Zum 1. Dezember beginne ich mit einer Ausbildung in Gebärdensprache und trete dann nach einem halben Jahr meine neue Stelle in der Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde Augsburg an. Einerseits freue ich mich sehr auf diese Herausforderung, andererseits sind diese letzten 9 Jahre in Ihrer Gemeinde ein wichtiges und schönes Stück Lebensabschnitt für mich. Als ich hier anfang, hatte ich eine noch nicht einmal zweijährige Tochter. Dieses Kind ist mittlerweile 10 Jahre alt und so groß wie ich. Zweimal habe ich meine Arbeit in der Gemeinde unterbrochen und war in Elternzeit. Die Arbeit in Friedberg und Stätzing hat mir



Foto: privat

viel Spaß gemacht, es wurde mir absolut nie langweilig, denn die Aufgaben waren so unterschiedlich: Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Taufen, Trauungen und Beerdigungen, Gottesdienste und ein Jahr lang auch Konfiarbeit. Ich habe so viel gelernt, bin an Schwierigem gewachsen, durfte Ideen umsetzen und viele nette Menschen kennenlernen.

Ich danke Euch und Ihnen sehr herzlich für diese Zeit! Vielleicht sehen wir uns auch mal wieder, ich bin ja nicht weit weg. Möge der Segen Gottes Sie und Euch begleiten!

Ihre und Eure Claudia Fey

Liebe Claudia,

auch wenn wir nicht so lange mit Dir zusammengearbeitet haben, so war es doch immer ein gutes und konstruktives Miteinander und wir werden Dich vermissen! Gerne lassen wir Dich nicht ziehen.

Vor allem in der Arbeit mit jungen Familien hast Du viele Impulse gesetzt: In der Arbeit mit den Tauffamilien, bei den Kindersamstagen und bei den Minigottesdiensten, die Du erst kürzlich eingeführt hast. Diese Impulse werden auch noch weiterwirken. Wenn wir Hilfe brauchten, warst Du da und wir sind für Deinen Einsatz in der Gemeinde sehr dankbar.

Für Deine neue Stelle in der Gehörlosengemeinde wünschen wir Dir und Deiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Falko und Nina v. Saldern

Gemeindejubiläum

Doppeljubiläum und Gemeindeausstellung in „Der gute Hirte“

Das Wetter hatte es gut gemeint mit der evangelischen Kirchengemeinde in Friedberg, als sie am 27. September 2020 in der Kirche „Der Gute Hirte“ zum Kirchweih-Festgottesdienst zusammenkam. Es galt, ein Doppeljubiläum zu feiern: 50 Jahre ist es her, dass auf Beschluss der Coburger Landessynode im März 1970 die Gemeinde mit eigenem Pfarrer (Pfr. Klaus Seyboth) selbstständig und damit unabhängig von St. Matthäus, Hochzoll, wurde. Und fast auf den Tag genau jährte sich die Einweihung der neuen Kirche mit Pfarrhaus und dem Gemeindezentrum nach den Plänen des Augsburger Architekten Hans Schrammel zum 40-sten Mal. Denn dieses Ereignis fand am 28. September 1980 statt.

Viele Hände - und Ideen - von der Pfarrersfamilie von Saldern, der langjährigen Pfarramtssekretärin Gisela Bickel, dem Kirchenvorstand, einem kleinen Gremium für die Planung und Realisierung der Ausstellung und vielen weiteren Helfern aus der Gemeinde waren notwendig, um den Festtag vorzubereiten. Schade nur, dass wegen der Corona-Einschränkungen nicht einmal die in der Vergangenheit in Friedberg tätigen 19 Geistlichen zum Gottesdienst eingeladen werden konnten, da nur Platz für 65 Personen war. Zum Glück hatte die Jugend schon am Abend zuvor in einem Jugendgottesdienst den Geburtstag der Kirche gefeiert, die jungen Familien feierten parallel zum Festgottesdienst einen Minigottesdienst in Stätzling und gestalteten einen Geburtstagsgruß, den Pfarrerin Claudia Fey noch im Gottesdienst überbrachte.

Fortsetzung auf Seite 6



Freundliche Begrüßung vor dem Gottesdienst. Von rechts: Regionalbischof Axel Piper, Bürgermeister Roland Eichmann, Vikarin Katja Deffner (mit dem Rücken zur Kamera), Ehepaar von Saldern, Christian Turko, Jürgen Bolz.

Gemeindejubiläum



*Claudia Fey mit dem Gruß aus Stätzing.
(Foto: Dagmar Weindl)*

Pfarrer von Saldern und seine Frau hatten die Liturgie übernommen. Für den musikalischen Part sorgten Monika Liebhäuser an der Orgel, das Ehepaar Turko (Gesang und Gitarre) und Manuel Weindl (Keyboard) – und natürlich auch die Gemeinde.



Der Augsburger Regionalbischof Axel Piper am Altar während seiner Predigt

Regionalbischof Axel Piper predigte über die Verse 16-20 aus dem Matthäus-Evangelium Kapitel 28 (Der Auftrag des Auferstandenen). Zunächst ging er auf die Geschehnisse ein, die ihm aus 1970, dem Jahr der Eigenständigkeit der Friedberger Gemeinde, bekannt waren. Er sprach davon, dass gerade ein Kirchengebäude die Verheißung aus dem Predigttext (Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende) ausstrahlen kann, um dann wörtlich fortzufahren: „Auch die Friedberger Kirche ‘Der Gute Hirte’ ist Segensverheißung, Verheißung aus Stein. Seit 40 Jahren, herzlichen Glückwunsch. Freilich: Kirche ist mehr als ein Gebäude. Kirche sind Menschen. Sie sind Bewegung. Wie ein Schiff, das wir eben gese-

hen haben. Sie als Gottesdienstbesucher machen Ihre Kirche erst zur Kirche. Sie, die Sie in Ihrer Gemeinde diskutieren und zuhören, beten und zweifeln, Trost geben und erhoffen, singen, feiern und beten ... Also, ein Kirchengebäude ist nur so von Geist beseelt, wie die Menschen, die darin Gott loben und zu ihm beten. Ja und weiter: Kirche findet ja nicht nur im Kirchengebäude statt. Der kirchliche Auftrag verlangt geradezu, dass wir die Türen öffnen und hinausgehen in die Welt, oder hinaussegeln in die Welt.“

Gemeindejubiläum

In einer kurzen Ansprache gegen Ende des Gottesdienstes nahm Monika Göppel, seit 2014 Vertrauensfrau des Friedberger Kirchenvorstandes, den Gedanken von Regionalbischof Piper auf. Auch sie betonte, dass eine Gemeinde nicht nur aus Gebäuden und Steinen besteht und dass Kirche nichts ohne die in ihr arbeitenden, feiernden und sich zu Hause fühlenden Menschen ist. Ihr Wunsch: „Ich wünsche mir sehr, dass viele Menschen in unserer Gemeinde eine Heimat finden. Dass sie die frohe Botschaft hören und weitertragen, die Gott durch den guten Hirten Jesus Christus an die Menschen richtet. Dass wir weiterhin Kirche vor Ort sein können, mit Gottes Auftrag ganz nahe bei den Menschen.“

Und dann zogen die Gottesdienst-Teilnehmer zum Abschluss-Orgelspiel von Frau Liebhäuser die wenigen Meter hinüber in den Gemeindesaal, um in der dort aufgebauten Ausstellung von Fotos und Textdokumenten die Geschichte und das Wirken der Gemeinde (neu) kennenzulernen und sich vielleicht sogar auf einem der Fotos selbst zu entdecken. Angeboten wurden Getränke und belegte Brote. Ein Quartett bot Musik. Friedbergs Bürgermeister Roland Eichmann sprach ebenso eine Grußadresse wie Regionalbischof Piper, der sich in das Gästebuch der Stadt Friedberg eintrug. Pfarrer Dr. Falko von Saldern eröffnete anschließend die Ausstellung offiziell und lud zum weiteren Verweilen im Gemeindesaal ein. Insgesamt sechs Wochen lang konnten sich Besucher die Ausstellung ansehen, jeweils zu den Öffnungszeiten des Pfarramtbüros und nach den Sonntags-Gottesdiensten.



Im Gespräch nach dem Kirchweih-Gottesdienst. Von links: Axel Piper, Pfrin. Nina von Saldern, Monika Göppel.



Ein Teil der insgesamt 19 Pinnwände mit den Fotos und Urkunden zur Gemeindegeschichte.

Gemeindejubiläum



Bürgermeister Eichmann und Axel Piper mit dem Gästebuch der Stadt Friedberg.



Zweiter von rechts: Pater Steffen Brühl von der katholischen Gemeinde St. Jakob, die mit der evangelischen Gemeinde ein ausgesprochen gutes Miteinander pflegt.

Text und Fotos soweit nicht anders angegeben: Horst Köhler

Aus der Gemeinde

Morgenimpuls „Hallo Sonntag“

Sendetermin: 27.09.2020

Hitradio rt1, Radio Oberland und Radio Augsburg

*Sprecher: Pater Steffen Brühl,
Stadtpfarrer von Friedberg*

Heute feiert die evangelische Gemeinde „Guter Hirte“ in Friedberg ihr 50-jähriges Bestehen. Und seit 40 Jahren steht an der Herrgottsruhstraße die neue evangelische Kirche. Das ist natürlich ein Fest, das auch mich als katholischen Stadtpfarrer freut. Was ist in diesen Jahrzehnten alles passiert? Wie hat sich unsere Gesellschaft, ja unsere Welt verändert!

Für mich sind Kirchen in der Mitte unserer Dörfer und Städte unendlich wichtig. Sie sind ein reservierter Raum für das Dasein. Hier kann ich zur Ruhe kommen, kann durchatmen, meine Seele baumeln lassen, kann zu mir und zu Gott kommen - und wenn es nur für ein paar Minuten ist. Wenn man so will, sind Kirchen der reinste Luxus. Aber ein Luxus, den wir uns

leisten sollten.

Wie systemrelevant unsere Kirchen sind, haben wir in Friedberg in der Zeit des Lockdowns gemerkt. Allein schon am schieren Meer der Kerzen, die die Menschen in ihren Sorgen, Nöten und Anliegen in der Stadtpfarrkirche St. Jakob entzündet haben.

Und da ist noch etwas, über das ich mich an diesem Jubiläumstag freue. Es gibt in Friedberg eine ausgezeichnete ökumenische Verbundenheit. Die katholische und die evangelische Gemeinde sehen sich als Schwesterngemeinden. Ausdruck für das gegenseitige Vertrauen und das Miteinander im Glauben. Denn es gibt nur einen Weg - und der heißt miteinander.

Der evangelischen Gemeinde in Friedberg herzliche Glückwünsche und Ihnen allen eine gesegnete neue Woche,

Ihr Pater Steffen Brühl, Stadtpfarrer von Friedberg

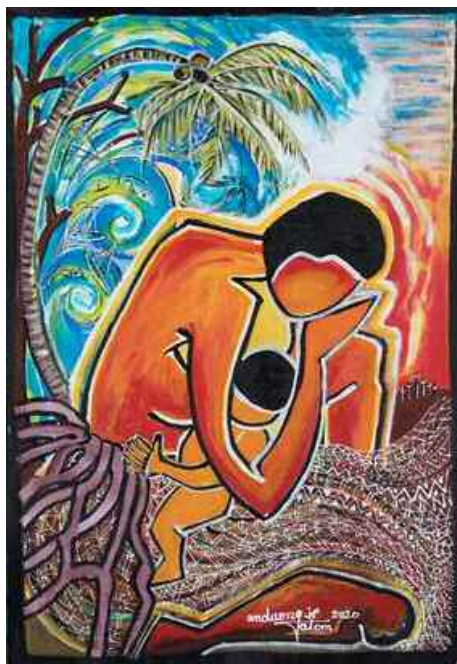


Pater Steffen Brühl

Foto: privat

Über die Gemeinde hinaus

Weltgebetstag 2021



sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle Kleidung, wie sie auf der Insel Erromango – eine der Inseln Vanuatus – getragen wird. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. Im Hintergrund in Höhe des Kindskopfes am rechten Bildrand sind Kreuze für die Todesopfer des Sturms zu sehen, der zahlreiche Opfer forderte, viele Menschen obdachlos machte und 96 % der Ernte zerstörte.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Wir feiern den ökumenischen Gottesdienst am Freitag, 5. März 2021 um 18.00 Uhr im Guten Hirten. Falls es im März wieder möglich ist, laden wir nach dem Gottesdienst zu einem Beisammensein im Gemeindesaal herzlich ein.

„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik. Im Mittelpunkt des Weltgebetstages wird der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen. Mit dem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesus aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Das Bild „Pam II“ (siehe oben) stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog. Es zeigt eine Frau, die

Monatsspruch Dezember

Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne
Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst,
so kleide ihn,
und entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!

Jes 58,7 (L)

Über die Gemeinde hinaus

Ein aufregendes Jahr im Partnerschaftsausschuss PEM des Dekanats Augsburg

Seit etwas mehr als einem Jahr vertritt unsere Gemeinde im Partnerschaftsausschuss des Dekanats für Tansania. Der Schwerpunkt der ersten Sitzung des PEM-Ausschusses am 3.7.2019 betraf den Besuch einer Jugendgruppe mit sieben Jugendlichen in den Partnergemeinden in Tansania. Dieser fand vom 5.8.2019 bis zum 31.8.2019 statt. Davon berichteten die Jugendlichen am 12. Oktober 2019 mit eindrücklichen Bildern und Schilderungen über ihren Besuch, die intensiven Begegnungen und Gespräche über die vorbereiteten Themen mit

dem/r jeweiligen jugendlichen Partner/in, bei dem/r zeitweise - bis hin zum Teilen eines gemeinsamen Schlaflagers - auch gewohnt wurde. Dadurch und durch die vielen Besuche bei Gastfamilien und der Teilnahme an ihrer täglichen Arbeit bildeten sich in den gut drei Wochen enge Beziehungen heraus. Die Eindrücke und Erfahrungen dieser Begegnung sind auch bei anderen Veranstaltungen, u.a. in mehreren Kirchengemeinden des Dekanats, vorgestellt worden.

Die bei der Januarsitzung 2020 zahlreich Erschienenen nahmen mit großem Interesse den Bericht des 19-jährigen Fadhilli Lwila, Austauschjugendlicher aus einem Dorf der Südzentraldiözese in Tansania, auf. Er erzählte über seine für beide Sei-



Gruppenbild der Teilnehmer beim Thementag im Oktober 2019 in St. Andreas

Foto: M. Kurth

Über die Gemeinde hinaus

ten bereichernde Arbeit mit den Kindern im Johanneskindergarten in Königsbrunn, seine Eindrücke und Erfahrungen dort und in Deutschland, das ihm anfangs insbesondere durch die vielen Autos wie eine andere Welt vorkam. Geradezu schockiert war er, als er die Kinder zum Essen animieren und anhalten sollte, während die Kinder in seiner Heimat bildlich gesprochen auch noch die Teller aufessen. Auch hat er sich vielfach über das Bild der Deutschen von Tansania gewundert.

Von unserer ersten Begegnung beim Thementag im Oktober bis zu seiner Abreise Anfang März 2020 hat uns Fadhili mehrfach zu Hause besucht, wir waren einige Male mit den Fahrrädern unterwegs. Dabei gab es einen innigen Austausch, bis hin zum gemeinsamen Musizieren. Meine Frau und ich waren zwar schon einmal 2018 in Tansania, haben aber durch diese Begegnung mit Fadhili einen tieferen Einblick in das Wesen und Leben der Menschen dort und eine starke Verbundenheit erfahren. Immer wieder waren wir erstaunt, wie aufgeschlossen und – nicht nur im Umgang mit technischen Gerätschaften und sozialen Medien – „auf der Höhe unserer Zeit“ er sich gezeigt hat. Umgekehrt hat er vor allem durch die Aufnahme in die Familie des Vorstandsmitglieds Dr. Hermann Fischer seine Tätigkeit im Kindergarten und die Zuwendung auch von Rüdiger Schwab vom Ausschuss, der ihn beispielsweise zu Silvester ins Neruda Kulturcafe zum Singen und Trommeln mit seiner Djemba gebracht hat, tiefe Einblicke in unsere Welt und Lebensweise genommen und Erfahrungen gesammelt, die sein Leben nach-

haltig verändern werden. Er hat dies oft selber gesagt. Und er wollte etwas von dem, was er hier bekommen hat, an sein Dorf weitergeben. In seiner letzten Email schreibt er, dass er voraussichtlich im Januar mit einer Ausbildung zum Techniker beginnen wird. Er sprach schon hier davon und wollte nach der Ausbildung zurück in sein Dorf und dort an der Strom- und Wasserversorgung arbeiten. Seine Begabung dazu konnte ich an seinem Fahrrad bewundern, bei dem er mit zusammengeklauten Mitteln die Lichtanlage so umgebaut und im wahrsten Sinne des Wortes zusammengeschustert hatte, dass er damit auch sein Handy laden konnte.



*Fadhili mit seinem umgebauten Fahrrad
Foto: D. Konnerth*

Über die Gemeinde hinaus



Auspacken und Ausprobieren des zuvor für Fadhili gekauften Bluetooth-Lautsprechers und Touchpads zum besseren Vorführen der vielen Bilder und Videos in seiner Heimat.

Foto: D. Konnerth

Im März dann der Corona-Schock. Die Planungen wurden durcheinander gewirbelt. Die geplante Erwachsenenbegegnung für 2020, an der ich auch teilnehmen sollte, wurde nach zwei vorbereitenden Treffen abgesagt.

Die ohnehin beklagenswerten Verhältnisse in Tansania verschlimmerten sich durch Corona nochmals sehr. Anfang Mai erreichte eine Email aus Ludewa Missionspfarrer Benjamin Lorenz, in der Dekan Tafuteni Mwasonya um Unterstützung und geistlichen Beistand bat. Daraufhin erging ein Spendenaufruf an die Gemeinden. Bis zum 24. Juni kamen so knapp 4000€, davon gut 1000€ an privaten Spenden zusammen. Eine erste Überweisung von 1300€ an das Dekanat Ludewa erfolgte bereits am 27. Mai.

Die mögliche Gestaltung des Gemeinschaftsgottesdienstes im Juli bildete eines der Themen der virtuell abgehalte-

nen PEM-Sitzung im Mai. Nachdem ein gemeinsamer Gottesdienst über Internet sich als nicht durchführbar erwies, wurde in den Gemeinden am 26. Juli im Rahmen ihrer Gottesdienste der Partner gedacht und für sie gebetet. Ich selbst konnte stellvertretend ihre Grüße, ihre Verbundenheit mit uns und vor allem ihren Dank für die großzügige Unterstützung für sie in diesen schweren Zeiten übermitteln. Nach einem kurzen Bericht über unsere Arbeit im Ausschuss, konnte ich einige Bilder und Videos zeigen, auf denen auch ein paar von den Spendengeldern gekaufte Hilfsmittel zur Infektionsvorbeugung zu sehen waren. Das von Fadhili kurz zuvor erstellte Video veranschaulichte eindrücklich das Leben in seinem Dorf „vor und nach Corona“. Aus der herzlichen Umarmung zur Begrüßung wird Abstandhalten und Verbannung der einer Infektion Verdächtigen, die Mangos verfaulen an den Bäumen, die Bauern bleiben auf ihren Kartoffeln sitzen, da keiner aus der Stadt mehr zum Kaufen kommt.

Als Christen hoffen wir, dort wie hier, auf Besserung mit Gottes Hilfe, wir sind aber auch zum Handeln aufgerufen.

Dieter Konnerth



Bischof Wilson Sanga spendet den Segen in Tandala

Foto: B. Lorenz

Aus der Gemeinde

Advent und Weihnachten (nicht nur) in Stätzing

Oder: Ein anderer Advent und ein besonderes Weihnachtsgeschenk

In diesem Jahr werden wir – unfreiwillig – auf einiges verzichten müssen, auf das bunte Gewimmel des Weihnachtsmarktes ebenso wie auf fröhlich-gesellige Zusammenkünfte im größeren Kreis. Gemeinschaft aber brauchen wir – mit anderen Menschen und mit Gott.

Wir laden daher an zwei Abenden der Adventszeit in die Zachäuskirche ein. Wir beginnen mit einer Andacht. Anschließend bieten wir Raum für Begegnung und Gespräche in lockerem Rahmen (und natürlich mit Abstand).

Advents-Abende

**Freitag, 11. Dezember und Freitag,
18. Dezember, jeweils um 18.00 Uhr
Zachäuskirche Stätzing**

Vielleicht gibt uns dieser andere Advent mit all seinen Herausforderungen aber auch die Gelegenheit, die Wochen vor Weihnachten einmal anders zu gestalten als sonst, ausgetretene Pfade zu verlassen und uns zu besinnen – wie es dem ursprünglichen Sinn des Advents entspricht. Und im Übrigen können wir uns – trotz allem – auf Weihnachten freuen. Den Heiligen Abend feiern wir draußen, mit Sternen- und viel Kerzenlicht!

Heiligabend-Gottesdienste

**24. Dezember, Uhrzeiten noch offen
Pausenhof der Grundschule Stätzing**

Wer möchte, bringt dazu eine selber gestaltete Laterne mit (siehe Artikel Weihnachtslichter basteln).

Außerdem können Sie – am Heiligen Abend oder auch später noch – einen Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel von zuhause aus anschauen.

**Gottesdienst mit Krippenspiel -
gespielt von unseren Kindern, aufgenommen
an verschiedenen Orten in Friedberg
und Stätzing jederzeit ab dem 24.12. auf
unserer Homepage**

www.friedberg-evangelisch.de

Die Kinder machen sich bereits mit Begeisterung ans Werk!

Am ersten Weihnachtstag gibt es dann einen festlichen Gottesdienst. Dabei dürfen wir ein besonderes Weihnachtsgeschenk auspacken. Für die Zachäuskirche bekommen wir eine Weihnachtskrippe! Gestaltet werden die Tonfiguren von zwei Frauen aus unserer Gemeinde, Doris Lojewski und Regina Sichert (deren Werke Sie vielleicht schon von den Adventsbasaren früherer Jahre kennen). Aus Anlass des 50. Gemeindejubiläums in diesem Jahr schenken die beiden Künstlerinnen der Gemeinde die Krippe mit ihren Figuren – vielen Dank!

**Weihnachtsgottesdienst mit der neuen
Weihnachtskrippe
25. Dezember, 11.00 Uhr
Zachäuskirche Stätzing**

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und frohe Weihnachtszeit.
Ihre Pfarrerin Nina von Saldern

Aus der Gemeinde

Nachruf



Brita-Marlen Schmidt

Foto: privat

Unsere Gemeinde trauert um Frau Brita-Marlen Schmidt, die am 12. September 2020 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Frau Schmidt war 30 Jahre lang Mitglied des Kirchenvorstands und viele Jahre Vertrauensfrau. Zudem vertrat sie unsere Gemeinde überregional in den verschiedensten Gremien, im Präsidium der Dekanatssynode und zahlreiche Jahre in der Landessynode.

Brita-Marlen Schmidt war ein lebendiger Stein in unserer Kirchengemeinde. Sie hat in den 80er-Jahren den Frauenkreis in unserer Gemeinde aufgebaut und ge-

leitet, war jahrelang federführend an den Vorbereitungen und Ausführungen der Weltgebetstage, der ökumenischen Adventsandachten, beim Beginn der interreligiösen Begegnungen und im Redaktionsteam des Gemeindebriefs tätig. Beeindruckend waren ihre hervorragenden Formulierungen in Wort und Schrift, die wir bei Andachten, Gottesdiensten, Grußworten und dem Wort zur Woche in der Augsburger Allgemeinen lesen und hören konnten. Ihre künstlerische Begabung bleibt für uns immer mit der Zeichnung unserer Kirche in dankbarer und schöner Erinnerung.

Frau Schmidt war eine außergewöhnliche Frau, die wir über all die vielen Jahre bewundert haben. Trotz ihrer gesundheitlichen Probleme war es ihr immer wichtig, sich mit all ihren Gaben für unsere Gemeinde einzusetzen. Als engagierte Christin hat ihr der aufrichtig gelebte Glaube in ihrem Leben immer die nötige Kraft gegeben.

Wir trauern um Frau Brita-Marlen Schmidt und danken ihr für all ihren Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde. Wir behalten sie dankbar als einen lebendigen Stein unserer Gemeinde in Erinnerung.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt Ihrer Familie.

Monika Göppel
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Gottesdienste



Friedberg



Stätzing

6. Dezember - 2. Advent

10:30 Uhr mmm - mini-midi-maxi
Familiengottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

13. Dezember - 3. Advent

10:30 Uhr **Abschiedsgottesdienst** mit
Abendmahl für Pfarrerin
Claudia Fey mit Pfarrer **Falko
von Saldern** und Dekanin **Doris
Sperber-Hartmann**

18:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

20. Dezember - 4. Advent

10:30 Uhr Offener Gottesdienst mit
Prädikant **Johannes Prockl**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Prädikant **Gotthard Kern**

24. Dezember - Heiliger Abend

Liebe Gemeindeglieder,
zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses steht die Form und der Ablauf der Gottesdienste noch nicht fest. Wir planen Gottesdienste im Freien. In Friedberg auf dem Marienplatz und in Stätzing im Schulhof. In Dasing steht der Ort noch nicht fest.
Bitte informieren Sie sich im Vorfeld auf unserer Homepage, in der Presse oder über unseren Gemeinde-Newsletter darüber, wo, zu welcher Uhrzeit und in welcher Form die Weihnachtsgottesdienste stattfinden!
www.friedberg-evangelisch.de/newsletter.html

25. Dezember - 1. Weihnachtsfeiertag

kein Gottesdienst

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

26. Dezember - 2. Weihnachtsfeiertag

10:30 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

kein Gottesdienst

Gottesdienste

Friedberg

Stätzing

27. Dezember - 1. Sonntag nach Weihnachten

kein Gottesdienst

11:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Vikarin **Katja Deffner**

31. Dezember - Silvester

18:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

16:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

1. Januar - Neujahr

kein Gottesdienst

18:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

3. Januar - 2. Sonntag nach Weihnachten

10:30 Uhr Gottesdienst mit
Prädikant **Gotthard Kern**

kein Gottesdienst

10. Januar - 1. Sonntag nach Epiphania

10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Prädikantin **Brigitte Horneber**

18:00 Uhr Gottesdienst mit
Prädikant **Jürgen Bolz**

17. Januar - 2. Sonntag nach Epiphania

10:30 Uhr Offener Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

10:00 Uhr Mini-Gottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Vikarin **Katja Deffner**

24. Januar - 3. Sonntag nach Epiphania

9:30 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

11:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**
und Kindergottesdienst

31. Januar - letzter Sonntag nach Epiphania

10:30 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

Gottesdienste



Friedberg

7. Februar - Sexagesimae

10:30 Uhr mmm - mini-midi-maxi
Familiengottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**
Taufangebot

13. Februar

18:30 Uhr Gottesdienst für
Alleinstehende mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

14. Februar - Estomihi

10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

21. Februar - Invokavit

10:30 Uhr Offener Gottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

28. Februar - Reminiscere

9:30 Uhr Gottesdienst mit
Prädikant **Johannes Prockl**



Stätzing

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrer **Falko von Saldern**

18:00 Uhr Gottesdienst mit
Pfarrerin **Nina von Saldern**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Prädikant **Jürgen Bolz**

11:00 Uhr Gottesdienst mit
Prädikant **Johannes Prockl**
und Kindergottesdienst

Aus der Gemeinde

Weihnachtsgottesdienste 2020

Die Weihnachtsgeschichte und eine Predigt dazu hören, dem Krippenspiel zusehen, beten und gemeinsam Weihnachtslieder singen: Der Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes ist in den meisten Familien ein fester Bestandteil des heiligen Abends. Und so gelangen unsere Kirchen zu Heiligabend jedes Jahr auch unter gewöhnlichen Umständen an ihre Kapazitätsgrenzen. Bereits jetzt ist deshalb klar, dass die Weihnachtsgottesdienste unter den Bedingungen, die die Infektionsschutzmaßnahmen um das Corona-Virus vorgeben, nicht wie gewohnt stattfinden können. Und doch ist die Botschaft des Weihnachtsfests in diesem Jahr für viele Menschen besonders wichtig. Aus diesem Grund sollen die diesjährigen Weihnachtsgottesdienste in einem anderen Rahmen stattfinden.

Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, sollen die Gottesdienste in diesem Jahr draußen unter freiem Himmel stattfinden. Geplant ist, am Nachmittag des 24. Dezember zwei Gottesdienste hintereinander auf dem Marienplatz in Friedberg abzuhalten. In Stätzing sollen zwei Gottesdienste auf dem Pausenhof der Grundschule stattfinden. An beiden Standorten könnten 200 Menschen im Mindestabstand zueinander gemeinsam einen Gottesdienst besuchen. Zudem soll auch in Dasing der Gottesdienst in diesem Jahr draußen stattfinden.

Im Allgemeinen konnten Ende Oktober, als dieser Artikel entstand, noch keine

festen Aussagen darüber gemacht werden, ob die Planungen zu den Gottesdiensten so wie hier beschrieben, realisiert werden können. Fest steht jedoch, dass die Kirchengemeinde alles daran setzt, gemeinsam Weihnachten feiern zu können. **Bitte informieren Sie sich im Vorfeld auf unserer Homepage, in der Presse oder über unseren Gemeinde-Newsletter darüber, wo, zu welcher Uhrzeit und in welcher Form die Weihnachtsgottesdienste stattfinden!** Zum Gemeinde-Newsletter können Sie sich über diesen Link anmelden:

**[www.friedberg-evangelisch.de/
newsletter.html](http://www.friedberg-evangelisch.de/newsletter.html)**

Ein engagiertes Planungsteam ist im Moment damit beschäftigt, die Gottesdienste zu organisieren. Dabei muss einiges bedacht werden: Wetterfeste Technik, die musikalische Untermalung, ein Ordnerdienst, der die Gottesdienstbesucher begrüßt und ihnen Plätze zuweist, Aufenthalts- und Aufwärmmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden, passende Dekoration vom Christbaum bis hin zum Altarschmuck und Vieles mehr.

Aus diesem Grund sind wir dankbar über viele helfende Hände bei der Planung und/oder Durchführung der Gottesdienste. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dieses Jahr auch unter besonderen Bedingungen ein wunderschönes Weihnachten in unserer Gemeinde zu feiern. Wenn Sie sich vorstellen können, bei einem der Weihnachtsgottesdienste mitzuwirken, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Vielen Dank!

Felix Gründer

Apostelgeschichte

Fortsetzung der Apostelgeschichte in den Hauskreisen, der Lebenswort- gruppe und im Lektürekreis

Die Apostelgeschichte und das Lukas-evangelium sind gemeinsam als zwei Teile eines Werkes wohl um 90 n. Chr. geschrieben worden. Lukas ist der einzige, der seinem Evangelium eine Fortsetzung in Form einer Apostelgeschichte nachstellt, die die Ausbreitung des Christentums beschreibt. Aus einigen Passagen in der Apostelgeschichte (den sogenannten „Wir-Berichten“, z. B. Apostelgeschichte 20,6-21,17) kann man m. E. klar entnehmen, dass Lukas, wohl noch als recht junger Mann, ein (zeitweiliger) Reisebegleiter des Paulus war. Viele Theologen bestreiten das allerdings und meinen, der Verfasser haben diese Passagen aus einer Quelle übernommen. Sie verweisen dann auch auf die theologischen Differenzen zwischen Lukas und Paulus und auf einzelne Fehler in der Biographie des Paulus, soweit sie sich aus dessen Briefen ergibt. Beide Einwände überzeugen mich nicht, weil ein Schüler selten die Lehre seines Lehrers eins zu eins übernimmt, und wir auch nicht wissen, welches biographische Material zu Paulus Lukas überhaupt vorlag.

Sonst wissen wir von Lukas eher wenig: Lukas ist zwar der einzige Evangelist, der von „ich“ spricht (Lk 1,3), er nennt allerdings seinen Namen nicht. Diesen hat ihm vielleicht erst die Tradition gegeben, nach dem Lukas, der an mehreren Stellen in den Paulusbriefen erwähnt wird. Ob

diese Identifikation zurecht erfolgte, können wir heute nicht mehr sagen.

Wir sehen außerdem, dass Lukas die Septuaginta, das griechische Alte Testament, gut kennt, so dass er ihren Stil gut nachahmen kann. Lukas wird daher aus dem Umkreis der griechischsprachigen Synagoge kommen, er war also wohl ursprünglich Jude oder zumindest ein Proselyt, also ein Heide, der sich für das Judentum interessierte, aber den letzten



Schritt zum Übertritt, die Beschneidung, scheute.

Apostel Lukas in einer mittelalterlichen Handschrift Meister der Fuldaer Schule.

Bildquelle: www.wikipedia.org

Anders als seinen eigenen Namen nennt Lukas allerdings einen Theophilus, dem

er die beiden Bücher widmet. Dieser war offensichtlich ein römischer Ritter, also ein Mitglied der römischen Elite. Mit der Widmung war die Aufforderung an Theophilus verbunden, für die Verbreitung des Werkes zu sorgen. Zugleich tritt damit auch ein besonderer literarischer Anspruch hervor.

Lukas erhebt für sein Werk – anders als die übrigen Evangelisten – einen historischen Anspruch und legt darauf Wert, die Dinge, von denen er berichtet, überprüft zu haben bzw. glaubwürdige Quellen benutzt zu haben (Lk 1,1-3; Apg 1,1-2). Zweck des Werkes ist der Unterricht. Theophilus soll aus dem Werk des Lukas die Richtigkeit der Lehre erkennen, in der er unterwiesen wurde.

Der Aufbau der Apostelgeschichte ist geographisch. Wie Jesus in Apg 1,8 den Weg des Wortes beschreibt, so folgt die Apostelgeschichte diesem Aufbau: Sie beginnt in Jerusalem, geht über die Stadt hinaus nach Judäa und Samarien und dann über Kleinasien ins Zentrum der Römischen Welt, in die Hauptstadt. Dort bricht der Bericht dann relativ unvermittelt ab. Der Endpunkt, den Lukas gewählt hat, ist eins der großen Rätsel der Apostelgeschichte.

Die Hauskreise, die Lebenswortgruppe und der Lektürekreis lesen derzeit die Apostelgeschichte. Der Einstieg ist dabei jederzeit bei jeder der Gruppen möglich.

Kontaktdaten und Termine finden Sie auf Seite 30.

Ihr Pfarrer Falko v. Saldern

**Brot für die Welt –
Spendenaktion im Advent**

Brot für die Welt

Wie in jedem Jahr so sammeln wir auch in diesem Jahr wieder für Brot für die Welt. Die diesjährige Kampagne steht unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“. Gerade in diesem Jahr wird die Bandbreite der Arbeit des Evangelischen Hilfswerks deutlich, denn es sind verschiedene Regionen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten, für die gesammelt wird. Auf Haiti, aber auch in anderen Ländern stehen die Aufklärung über Covid-19 und die Übertragungswege der Krankheit im Mittelpunkt. In den anderen Regionen setzt sich Brot für die Welt zusammen mit seinen Partnerorganisationen dafür ein, dass Kinder nicht mehr länger zum Familieneinkommen beitragen müssen, damit sie Zeit haben, zur Schule zu gehen.

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!
Corona hat in den Ländern des Südens viel drastischere Auswirkungen als bei uns. Darum ist es gerade jetzt nötig, die Unterstützung aufrecht zu erhalten. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende! Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Über die Gemeinde hinaus

Erster Einsatz: Kirchliches Seenotrettungsschiff rettet über 350 Menschen in einer Woche

Über das von der EKD initiierte und mitfinanzierte Seenotrettungs-Vorhaben im Mittelmeer im Rahmen des Bündnisses „United4Rescue“ (Gemeinsam Retten e.V.) wurde im Gemeindebrief bereits berichtet. Im Januar 2020 war das 61 m lange und 11 m breite Schiff Sea-Watch 4 mit den Spenden von etwa 550 Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen für 1,3 Mio € ersteigert und im Februar 2020 in Kiel getauft worden. Die Sea-Watch 4 wird von der Organisation „Sea Watch“ und von „Ärzte ohne Grenzen“ gemeinsam betrieben. Ursprünglich sollte sie bereits im April zum ersten Einsatz auslaufen, doch wegen der Covid-Pandemie verschob sich der Termin.



Die Sea-Watch 4 ist ein umgebautes früheres Forschungsschiff und verfügt über eine Krankenstation mit zwei Behandlungsplätzen. Sie kann 300 Personen aufnehmen, kurzzeitig im Notfall auch mehr.

Am 15. August war es dann endlich so weit. Die Sea-Watch 4 lief vom spani-

schen Hafen Burriana zu ihrer ersten Mission aus und erreichte am 21. August die vorgesehene Suchregion vor Libyen. Schon einen Tag später nahm es die ersten sieben Menschen auf. Sie wurden vor Tripolis von dem kleinen privaten Rettungsschiff Louise Michel des bekannten Street-Art-Künstlers Banksy gesichtet, das die Sea-Watch 4 zur Übernahme und medizinischen Erstversorgung benachrichtigt hatte.

Wieder einen Tag später, am frühen Morgen des 23. August, rettete die Besatzung des Schiffes 97 Menschen, die ca. 31 Seemeilen vor der libyschen Küste in einem überfüllten und seeuntauglichen Schlauchboot ausharrten. Unter den Geflüchteten waren 13 Frauen und 28 unbegleitete Minderjährige. Sieben Kinder waren jünger als fünf Jahre.

Früh am 24. August kam es zum nächsten Rettungseinsatz, als etwa 100 Personen von einem etwa 50 Seemeilen vor Libyen treibenden Schlauchboot übernommen wurden. Das Boot war von einem Öltanker entdeckt worden, das zunächst die Louise Michel benachrichtigte. Deren Besatzung versorgte die Geflüchteten mit Rettungswesten und blieb bis zum Eintreffen der Sea-Watch 4 beim Schlauchboot. Die meisten der Geretteten rochen nach einer Information des Pressedienstes epd der EKD stark nach Benzin und zeigten Symptome einer Kraftstoffinhalation: sie waren in Kontakt mit dem Treibstoff des Schlauchbootmotors gekommen, dessen Dämpfe in Verbindung mit Salzwasser stark ätzend wirken.

Über die Gemeinde hinaus



Die im Meer gestrandeten Flüchtlinge erhalten vor dem Umsetzen auf die Sea-Watch 4 zunächst Rettungswesten vom Schlauchboot des Rettungsschiffes.

Beide Fotos: Chris Grodotzki/Sea-Watch e.V.

Am Abend des 28. August erhielt die Sea-Watch 4 erneut den Hilferuf der unter deutscher Flagge fahrenden Louise Michel. Die 10-köpfige Crew dieses Schiffes hatte südöstlich von Lampedusa bei zwei Einsätzen 219 Flüchtlinge aus Seenot gerettet und war wegen der vielen Menschen an Bord (33 von ihnen hatten keinen Platz an Bord und mussten auf einer Rettungsinsel auf See ausharren) manövrierunfähig. Zum Glück übernahm die italienische Küstenwache am 29. August 49 Menschen, vor allem Frauen und Familien mit Kindern. Wenig später barg die zu Hilfe geeilte Sea-Watch 4 rund 150 weitere Flüchtlinge, so dass sich zu diesem Zeitpunkt mehr als 350 Gerettete auf dem Seenotrettungsschiff befanden. Und dies bei nur drei Toiletten und zwei Duschen!

Mit so vielen Menschen an Bord benötigte die Sea-Watch 4 dringend einen sicheren Hafen und informierte sowohl Italien als auch Malta über die Situation.

Bekanntlich torpedieren die italienischen und maltesischen Behörden, die eine bessere Verteilung der Geflüchteten in der EU fordern, schon lange die private Seenotrettung und verweigern den Besatzungen der Rettungsschiffe über Wochen hinweg die Einfahrt in einen ihrer Häfen, setzen Schiffe fest und belangen Crew-Mitglieder und Kapitäne juristisch. Doch die Sea-Watch 4 hatte Glück: Das Schiff durfte Palermo anlaufen. Dort wechselten am 2. September 353 Gerettete auf ein großes Fährschiff, auf dem sie eine zweiwöchige Quarantäne absolvieren.

(Dieser Bericht beschränkt sich auf die erste Einsatzwoche der Sea-Watch 4; Nachtrag vom 26. Oktober: nach ihrer ersten Rettungsmission wurde die Sea-Watch 4 von den Behörden wegen angeblicher Sicherheitsmängel im Hafen von Palermo festgesetzt. Die Organisation Sea-Watch hat dagegen Klage eingereicht. Die weitere Entwicklung ist derzeit noch nicht absehbar.)

Horst Köhler

Monatsspruch Januar

Viele sagen:
„Wer wird uns Gutes sehen lassen?“

HERR,
lass leuchten über uns
das Licht deines Antlitzes!

2.Kor 5,19 (E)

Aus der Gemeinde

Liebe Familien,

für Kinder gehören die Advents- und Weihnachtszeit oft zu den schönsten im Jahr. Viele Familien haben zuhause besondere Traditionen: Adventskalender, Plätzchenbacken, Advents- und Weihnachtslieder, Geschichten vorlesen, dazu den Adventskranz und den Weihnachtsbaum.

Dazu gehören auch die besonderen Gottesdienste, die wir gemeinsam erleben, und die auch in diesem Jahr nicht fehlen sollen.

Nachdem wir den 1. Advent am 29.11. mit einem Familiengottesdienst in der Zachäuskirche gefeiert haben, findet am 2. Advent ein weiterer in Friedberg statt.

Mini-midi-maxi-Gottesdienst am 2. Advent, 6. 12. um 10.30 Uhr in „Der Gute Hirte“ (für Klein und Groß). Natürlich wird es da um den Nikolaus gehen!

Kinder-Frühstücks-Gottesdienst am 3. Advent, 13.12. um 10.30 Uhr in „Der Gute Hirte“. Parallel findet ein Gottesdienst für die Großen statt, in dem **Pfarrerin Claudia Fey** verabschiedet wird.

Heiligabend, 24.12. in Friedberg, Stätzing und Dasing. Wir feiern kurze **Gottesdienste im Freien** (ca. 30 Min.), Kinder und Erwachsene zusammen. Wer mag, bringt seine gebastelte Laterne mit (siehe Artikel „Weihnachtslichter basteln“).

Das **Krippenspiel** – ein Gemeinschaftswerk des Friedberger und Stätzlinger Krippenspielteams mit den Kindern – ist ab 24.12. auf

[www.friedberg-evangelisch.de/
onlinepredigt](http://www.friedberg-evangelisch.de/onlinepredigt)

zu sehen.

Und dann starten wir in das neue Jahr. Wie dann die Bedingungen im Einzelnen sein werden, lässt sich noch nicht absehen. Wenn immer möglich, erhalten wir zumindest das Grundangebot aufrecht und feiern Gottesdienste! Als Erstes sind die Kleinsten dran ...

Mini-Gottesdienst am Sonntag, 17.1. um 10.00 Uhr in der Zachäuskirche (für Familien mit kleinen Kindern).

Kindergottesdienst in Stätzing am Sonntag, 24.1. und am Sonntag, 28.2., jeweils um 11.00 Uhr.

Kindersamstag (für Kinder im Grundschulalter, ohne Eltern) am Samstag, 30.1., 9.30 – 12.00 Uhr im Gemeindesaal in Friedberg (Pfarrerin Nina v. Saldern + das bewährte Team).

Mini-midi-maxi-Gottesdienst am Sonntag, 7.2. um 10.30 Uhr in „Der Gute Hirte“.

Natürlich macht es sich bemerkbar, wenn eine Pfarrerin die Gemeinde verlässt. Gerade der Mini-Gottesdienst und der Kindersamstag für Grundschul Kinder, aber auch die anderen Teams suchen teilweise Verstärkung. Ein solch breites Angebot für Kinder und Familien gibt es nur, wenn viele mithelfen. Dabei können sich die unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten gut ergänzen. Wenn eine gut im Erzählen von Geschichten ist, kann vielleicht ein

Aus der Gemeinde

anderer ein Instrument spielen oder den Kindern beim Basteln helfen. Jemand ist gut im Organisieren, während eine andere die Werbung übernehmen kann ...

Wenn Sie Interesse haben, an der einen oder anderen Stelle mitzumachen, melden Sie sich bitte bei mir. Wenn Sie nicht schon wissen, wo und wie Sie sich einbringen wollen, können wir zusammen überlegen, wo und in welchem Rahmen Sie dabei sein möchten.

Außerdem: Wenn Sie an den Angeboten für Kinder und Familien interessiert sind, melden Sie sich für den **Familien-Newsletter** an. Dann erhalten Sie immer die aktuellen Informationen (und abmelden können Sie sich selbstverständlich jederzeit wieder). Sie finden ihn unter

[www.friedberg-evangelisch.de/
newsletter](http://www.friedberg-evangelisch.de/newsletter)

Eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr wünscht Ihre Pfarrerin Nina v. Saldern

Liebe Erwachsene, liebe Kinder,

wir würden so gerne nochmal mit Euch zusammen einen kreativen Nachmittag verbringen. Bald kommt Weihnachten, und wir können nur draußen unter freiem Himmel unseren Gottesdienst halten. Für draußen und für unseren Gottesdienst brauchen wir viel Licht. Deswegen möchten wir mit Euch Laternen aus Glas gestalten.

Dafür brauchen wir viele große Gläser

(z.B. von Salzgurken und Sauerkirschen) und Servietten mit Weihnachtsmotiven (bitte sammeln und mitbringen) – danke!

Wann: **Freitag, 4. Dezember um 16 Uhr**

Wo: Zachäuskirche in Stätzing

Wer: Alle, die Lust haben

Leitung: Dr. Ava Serjouie-Scholz

Sollte ein gemeinsamer Bastelnachmittag nicht möglich sein, werden wir einen Link zur Bastelanleitung über den Familien- und Gemeinde-Newsletter verschicken und auf die Homepage stellen. Dann laden wir alle ein, eine Glaslaterne zuhause zu basteln und am Heiligen Abend mit zum Outdoor-Weihnachtsgottesdienst in Friedberg, Stätzing oder Dasing zu bringen.

Anmeldung und Information im Pfarramt, Tel. 0821 60 33 25 oder pfarramt@friedberg-evangelisch.de oder bei Pfarrerin Nina von Saldern



Foto: privat

Kindertagesstätte

Evangelische Kita „Der Gute Hirte“ feiert ihren Träger ekita.net

Die evangelische Kindertagesstätte „Der Gute Hirte“ in Friedberg obliegt der Trägerschaft der ekita.net gGmbH in Augsburg. Diese feierte am 2. Oktober 2020 ihr 10-jähriges Bestehen, und alle zugehörigen Kindertagesstätten feierten mit. So auch die Evangelische Kindertagesstätte „Der Gute Hirte“. In einer gemeinsamen Andacht wurde der Geburtstag des Trägers unter die Lupe genommen, das Schäfchen Thomas war neugierig und wollte von den Kindern wissen, was denn ekita.net überhaupt ist, und was gefeiert wird.

Mit fröhlichen Liedern und Gebeten gemeinsam mit Pfarrerin Nina von Saldern war es eine tolle Geburtstagsfeier. Mitarbeiter und Kinder erhielten von ihrem Träger tolle und wertschätzende Geschenke und leckere Muffins. Für alle Eltern gab es eine Festschrift.



Geschenke für Mitarbeiter und Kinder

Foto: privat

Am Ende ließen die Kinder bunte Luftballons in den Himmel steigen mit vielen Wünschen für alle Kinder in Friedberg und auf der ganzen Welt.



Foto: privat

Trotz Corona konnten Kinder und Team unter der Leitung von Frau Susanne Ritter ein fröhliches Fest feiern, und freuten sich mit der Trägerschaft!

Susanne Ritter

Haben Sie Lust, Teil von ekita.net zu werden?

Die evangelische Kita „Der Gute Hirte“, sowie andere Einrichtungen der ekita.net gGmbH haben aktuell Stellen ausgeschrieben. Zu finden sind diese auf der neu gestalteten Website: www.ekita.net

Aus der Gemeinde

Neuer Jugendausschuss gewählt

Seit der Jugendvollversammlung Ende September sind drei neue Vertreterinnen und Vertreter für die Gemeindejugend im Einsatz. Bei der Jugendausschusswahl, die im Anschluss an die Versammlung stattfand, wurden Rouven Barra, Philipp Gintzel und Pauline Vögtle in den Jugendausschuss gewählt. Als Ergänzung für das Trio berief der Kirchenvorstand außerdem Pfarrerin Nina von Saldern, Monika Schmitt und Heike Turko in den Ausschuss.

Gemeinsam werden die sechs Ausschussmitglieder in den nächsten anderthalb Jahren dafür zuständig sein, die Jugendarbeit in ihrer Gesamtheit zu planen und zu unterstützen, bevor im März 2022 ein neuer Jugendausschuss gewählt wird.

Themen zum Anpacken gibt es in der Jugendarbeit genug, wie die Berichte der Ehrenamtlichen bei der Jugendvollversammlung zeigten. Vor allem das Thema Corona hält die Jugendlichen bei ihrer Arbeit in der Gemeinde auf Trab: Bei vielen Kreisen und Gruppen erschweren die besonderen Auflagen die gemeinsame Arbeit. Schwierig ist außerdem, dass sich die Regelungen schnell verschärfen oder auch lockern können. Besonders hart trifft es den offenen Treff im Jugendraum, die für den Raum genehmigt ist, momentan nicht stattfinden kann.

Aber auch über Corona hinaus gilt es, He-

rausforderungen zu schultern. In manchen Gruppen und Kreisen gibt es zum Beispiel Wechsel in den Verantwortlichkeiten, die der Jugendausschuss mit begleiten kann. Andere Gruppen benötigen Unterstützung bei der Suche nach Teammitgliedern oder Teilnehmenden. Und dazu kommt noch das „Alltagsgeschäft“: Der Überblick über Gelder und Räume, Fortbildungen für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Vertretung unserer Gemeindejugend im Dekanat und vieles mehr. Fest steht also: Langweilig wird es dem Jugendausschuss in der nächsten Amtsperiode nicht. Alles Gute und Gottes Segen den gewählten und berufenen Jugendausschussmitgliedern bei dieser wichtigen Arbeit!

Felix Gründler



Die Jugendvertreter des neuen Jugendausschusses (v. l.): Rouven Barra, Pauline Vögtle, Philipp Gintzel

Foto: Privat

Über die Gemeinde hinaus

Ökumene

Herzliche Einladung zum „Gebet für die Einheit der Christen“ am Freitag, den 15. Januar 2021 um 18.00 Uhr im Guten Hirten.

Am Vorabend des Valentintags, am Samstag, den 13. Februar 2021, feiern wir um 18.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst für Alleinstehende im Guten Hirten, mit Pater Steffen Brühl und Pfarrer Dr. Falko von Saldern.

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Frauenkreis

Der Frauenkreis lädt herzlich zur ökumenischen Adventsandacht am Mittwoch, den 2. Dezember 2020, mit Pfarrerin Nina von Saldern ein. Aufgrund der derzeitigen Situation feiern wir heuer den Gottesdienst um 9.00 Uhr in St. Jakob, mit anschließendem Frühstück im Divano.

Alleinstehendentreff

Am Mittwoch, den 20. Januar 2021, trifft sich um 9.00 Uhr im Gemeindesaal Friedberg der Alleinstehendenkreis. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück, und anschließend tauschen wir uns zum Thema: „Meine Freundin“, aus.

Alle, die Interesse daran haben, sind herzlich eingeladen.

Ein neues Gesicht auf dem Kirchengelände



Foto: privat

Peter Wedel hat seit dem Sommer bei uns die Aufgaben des Hausmeisters übernommen. Der ausgebildete Handwerker, der am Ende seines Berufslebens steht, hat sich bereitgefunden, die Aufgaben eines Hausmeisters ehrenamtlich bei uns in Friedberg zu übernehmen. Herr Wedel hat keine festen Zeiten, sondern ist tätig, wenn es seine Zeit erlaubt.

Ein herzliches Dankeschön an ihn für seinen Einsatz!

Monatsspruch Februar

Freut euch darüber,
dass eure Namen
im Himmel verzeichnet sind!

Lk 10,20 (E)

Termine

Dezember 2020

| | | | |
|--------|-------|--------------------------------|--|
| 2.12. | 9:00 | ökumenische Adventsandacht | St. Jakob Pfarrerin Nina v. Saldern |
| 9.12. | 10:00 | Lektürekreis Apostelgeschichte | Gemeindesaal Pfarrer Falko v. Saldern |
| 18.12. | 20:00 | Meditativer Tanz | Zachäuskirche Rita Steiner |
| 27.12. | 10:30 | Lobpreisabend | Der Gute Hirte Christian Turko |

Januar 2021

| | | | |
|-------|-------|---|--|
| 13.1. | 10:00 | Lektürekreis Apostelgeschichte | Gemeindesaal Pfarrer Falko v. Saldern |
| 20.1. | 9:00 | Alleinstehendentreff Thema: Meine Freundin | Gemeindesaal Monika Göppel |
| 22.1. | 20:00 | Lobpreisabend | Der Gute Hirte Christian Turko |

Februar 2021

| | | | |
|-------|-------|--------------------------------|--|
| 17.2. | 10:00 | Lektürekreis Apostelgeschichte | Gemeindesaal Pfarrer Falko v. Saldern |
| 26.2. | 20:00 | Lobpreisabend | Der Gute Hirte Christian Turko |

Gemeindegebet -

für alle, die das Leben der Gemeinde im Gebet begleiten möchten;
Termine nach Absprache, Kontakt über das Pfarramt 0821 – 60 33 25

Gruppen und Kreise - die Gemeinde lädt ein

| | | | |
|-------------------|-------|--|--|
| Montag | 9:30 | Krabbel- und Spielgruppe - für Kinder ab 13 Monate wöchentlich im Mutter-Kind-Raum in der Kirche in Friedberg | Stephanie Koch-Grimm 0163 - 3162240 |
| | 20:15 | Gospelchor Colours - wöchentliche Chorprobe in der Zachäuskirche Stätzling | Beate Anton 0821 - 7809109 |
| Dienstag | 15:00 | Handarbeitstreff - 14-tägig im "Stüberl" in der Kirche in Friedberg - 8.12., 22.12. 5.1., 19.1., 2.2., 16.2. | Ursula Kramer 0821 - 29734107 |
| Mittwoch | 15:00 | Kneipp-Gymnastik - wöchentlich in der Zachäuskirche Stätzling | Marlies Lewandowski 0821 - 781725 |
| | 19:45 | Lebenswortgruppe - 14-tägig in der Kirche in Friedberg 9.12., 16.12., 20.1., 3.2., 17.2., 3.3. | Gerhard & Brigitte Horneber 0821 - 2628693 |
| | 20:00 | Kirchenchor - wöchentliche Chorprobe im Emporenraum in der Kirche in Friedberg | Monika Liebhäuser 0821 - 781177 |
| Donnerstag | 9:00 | Krabbel- und Spielgruppe - für Kinder zwischen 6 und 12 Monaten wöchentlich im Mutter-Kind-Raum in der Kirche in Friedberg | Stephanie Koch-Grimm 0163 - 3162240 |
| | 19:30 | Hauskreis bei Familie Eickenbusch - 14-tägig in Friedberg 10.12., 17.12., 14.1., 28.1., 11.2., 25.2. | Hanne Eickenbusch 0821 - 605482 |
| | 19:30 | 2. Hauskreis 14-tägig in der Kirche in Friedberg 10.12., 17.12., 14.1., 28.1., 11.2., 25.2. | Andrea Rinsdorf 0821 - 2591980 |
| Freitag | 19:00 | Jugendtreff - im Jugendraum in der Kirche in Friedberg findet im Augenblick leider nicht statt. Aktuelle Informationen auf der Homepage | www.friedberg-evangelisch.de/jugend.html |

Aus der Gemeinde

Stille Zeit im Advent – offene Kirche

An drei Mittwochen im Advent öffnen wir am Abend die Kirche in Friedberg für eine Stunde – für Stille, zum Gebet, zum Atemholen, zum Innehalten.

**Mittwoch, den 2. , 9. und 16. Dezember,
17.00 - 18.00 Uhr**

Austräger gesucht

Viele Menschen tragen den Gemeindebrief aus und sorgen damit dafür, dass Sie

auf dem Laufenden bleiben. Herzlichen Dank für diesen Dienst! Aber immer wieder einmal hören Einzelne auf, weil sie zu alt werden, ihre Konfirmandenzeit endet, ... oder sie keine Zeit oder keine Lust mehr haben. Das ist ihr gutes Recht, aber sie reißen Lücken, die wir stopfen müssen. Daher meine Bitte an Sie, als bisher passive Leserin/Leser: Könnten Sie sich nicht zu einem vierteljährlichen Spaziergang in Ihrer Nähe verpflichten, um uns bei Erscheinen des Gemeindebriefs zu helfen, ihn unter das Volk zu bringen? Wenn Sie sich das vorstellen können, melden Sie sich doch bitte einfach im Pfarramt.

Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg mit den Kirchen

Der Gute Hirte

Herrgottsruhstr. 1 ½ , 86316 Friedberg

Zachäuskirche

Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing

Pfarrer

Pfarrer Dr. Falko von Saldern,
falko.saldern@friedberg-evangelisch.de

Pfarrerin Nina von Saldern
nina.saldern@friedberg-evangelisch.de

Pfarramt Friedberg

Gisela Bickel
Tel. 0821 - 60 33 25
Fax 0821 - 588 67 97
pfarramt@friedberg-evangelisch.de

Bürozeiten:

Montag und Dienstag
10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 16 bis 18 Uhr,
Freitag 11 bis 13 Uhr

Homepage der Gemeinde

www.friedberg-evangelisch.de

Email der Redaktion

gemeindebrief@friedberg-evangelisch.de

Kindergarten


Tel. 0821 - 242 77 439

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Monika Göppel
Tel. 0821 - 601990
Stv: Marion Brockhoff
Tel. 0821 - 78087897

Spendenkonto:

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE40 7205 0000 0000 0091 67



Kerzenlicht erfreut
Herz und Seele,

Schafft ein Gefühl
der Geborgenheit,

Schenkt Helligkeit
und Zuversicht in
schwierigen Zeiten.